

gegen erholen sich die Lämmer, welche im Frühjahre gegen andere zurück waren, im Sommer zusehends.

Ich pflichte der Meinung Petris völlig bei, wenn er das zeitige Lammern als eine Bedingung des glücklichen Erfolgs bei Beredelung der Schafe annimmt, und daß, wenn sie nicht befolgt wird, eine schleichende unmerkliche Ausartung eines Schafstammes erfolge.

Offenbar würde diese Manipulation allgemein ausgeübt werden, wenn die meisten Schäferereien nicht hinsichtlich des Futterquantums überseht wären. Denn man will durch das spätere Lammern bloß Futter ersparen, und doch wird sich bei genauer Rechnung zeigen, daß just das Gegentheil statt findet, weil das Schaf um mehrere Monate später zur Begattung tüchtig wird, am Ende ein Lamm weniger wirft und, wenn es als Schwächling unterhalten wird, auch weniger Wolle gibt und beim Verkaufe einen niedrigen Preis erhält.

71. „Wenn die Lammzeit herankömmt, so bedürfen die Schafmütter überhaupt einer genauen Vorsorge und Aufsicht, damit sie eines Theils die Lämmer gut zur Welt bringen und säugen, andern Theils aber auch die Lämmer durch mancherlei Zufälle, weil sie in ihrer ersten Kindheit überaus zärtlich und schwach sind, nicht beschädigt werden und gar umkommen. Folgende allgemeine Regeln werden hier nicht am unrichtigen Orte stehen.“

a) „Dem Schäfer oder Schafknechte wird nicht verstattet, daß er in den Schafstall mit dem Hunde hineingehe, um die tragenden Schafe heraus zu hegen, wenn sie auf den Hof, zur Tränke, oder auf die Weide sollen gelassen werden, damit sie sich nicht an der Thüre oder dem Thorwege ein-klemmen, oder über einander hinwegspringen, weil dadurch gar leicht ein Verwerfen oder Verlammen, auch schwere Geburten verursacht werden können. Diefemnach muß bloß der